

Haben wir einen deutschen Volksstaat aufgebaut, der so organisiert ist, daß er die materielle Wirklichkeit zu vergeistigen strebt, dann erst werden wir die dem Kapitalismus verfallenen Länder revolutionieren. Der Massengeist kann ihnen nur Anarchie anbieten, wir aber wollen ihnen Gerechtigkeit bringen, deren Grundlage eine Umbildung des Eigentumsbegriffs durch die Vertiefung des Volkstumsgedankens ist. Eugen Diederichs, *Politik des Geistes* (1920)

*Seit Jahren schon befindet sich Deutschland in harter wirtschaftlicher Krisis: Die Heere der Arbeitslosen, in schwerste wirtschaftliche Bedrängnis versetzt, leben unter einem ungeheuren seelischen Druck: Was soll aus uns werden? Der Ablauf der Wirtschaft stockt an allen Ecken und Enden. Schwere Gefahren bedrohen die nackte Existenz unseres Volkes. Die Erkenntnis, daß es ohne gefährliche Erschütterungen so nicht mehr lange weitergeht, bricht sich allgemein Bahn. Warum türmen sich die Kohlen auf den Halden, warum versenkt man Weizen und Kaffee im Ozean, während es den Meisten an dem Nötigsten fehlt? Diese Frage wird gerade für diejenigen, denen die Bedeutung des Wirtschaftlichen für die Möglichkeit eines geistig vertieften Lebens fremd war, immer dringlicher. Wo liegen die Ursachen dieses Niedergangs?*

*Ferdinand Fried ist diesen Fragen aus einer geradezu unerhörten Sachkenntnis heraus in der „Tat“ nachgegangen. Seine Aufsätze erregten überall Aufsehen, weil sie zum ersten Mal für das breitere Publikum ein ungeschminktes Bild der heutigen Wirtschaftslage bieten. Während man ihm nörgelnde Kritik vorwarf, erkannten die Feinhörigen sehr bald, daß hier ein neuer Lebenswille um die Erkenntnis unserer weltgeschichtlichen Situation ringt. Ferdinand Fried hat eine Reihe geschäftiger Nachahmer gefunden, die sein Thema aufgegriffen haben, er hat aber keinen gefunden, der gleich ihm von einem neuen Grundgedanken her in gleich fesselnder Weise unsere heutige Lage zu beleuchten und künftige Entwicklungen sichtbar zu machen versteht. Darum wird sich jeder mit Ferdinand Fried auseinandersetzen müssen.*

Ⓜ

Ende Juni erscheint:

Ⓜ

EUGEN DIEDERICH'S VERLAG · JENA